
Bitten und Wünsche
den
körnigen (sogenannten Ur-) Kalk
betreffend,
von
LEONHARD.

Die genauere Untersuchung des körnigen Kalkes zu *Auerbach* in der *Bergstrasse*, begünstigt durch den in den letzten Jahren weiter vorgeschrittenen Steinbruchbau, hat die Meinung herbeigeführt, dass derselbe in feuerig-flüssigem Zustande aus den Erdtiefen emporgedrungen sey, und zwar später als der ihn umschliessende Gneiss. In einigen andern Gegenden, wo körnige Kalke mit Glimmerschiefer u. s. w. auftreten, sind ähnliche Verhältnisse, wie zu *Auerbach*, in neuester Zeit theils erwiesen worden, theils in hohem Grade wahrscheinlich. Diess veranlasst den dringenden Wunsch: über das Vorkommen körniger Kalke nach Anleitung folgender Fragen möglichst umfassenden Aufschluss zu erhalten. Jede Mittheilung wird von mir mit verbindlichem Danke erkannt werden. Ich gedenke diese Beiträge zu einer Arbeit über den körnigen Kalk zu benutzen, mit welcher ich heschäftigt bin.

-
1. Von welchen andern Gesteinen erscheint körniger Kalk in dieser oder jener Gegend umschlossen?

2. Trägt er mehr den Charakter eines mächtigen Ganges, einer Spalten-Ausfüllung, oder den eines Lagers? — Erscheint derselbe als stehender Stock? — Sind Merkmale vorhanden, welche auf ein gewaltsames Hineinschieben des Kalkes in die ihn um- oder überlagernden Gesteine deuten?
3. Hat er in seiner Gesamt-Verbreitung eine bestimmte Längen-Erstreckung? Wie viel beträgt diese und wie verhält sie sich zur allgemeinen Streichungs-Linie des Gebirges? — (Die Lagerungs-Beziehungen erläuternde Zeichnungen, wenn auch nur flüchtige Skizzen, wären besonders erwünscht.)
4. Welches sind die niedrigsten und die höchsten Mächtigkeits- oder Breite-Grade der Kalk-Ablagerung, und zeigen sie sich sehr wechselnd?
5. Bis zu welcher Tiefe ist der Kalk durch Steinbruch- oder Bergbau aufgeschlossen? Hat man denselben durchbrochen, und welche Felsarten liegen unter ihm? — Oder wird er nur bis zu gewissen Teufen gewonnen, und aus welchen Gründen?
6. Ragt das Kalk-Gebilde stellenweise aus den dasselbe einschliessenden Gesteinen zu Tag hervor? Bis zu welcher Höhe und unter welcher Gestalt? — Oder wird der Kalk stets von andern Felsarten überdeckt?
7. Ist der Kalk deutlich geschichtet, und bleibt den Schichten auf gewisse Weite genau ihr Parallelismus und die übrigen Eigenschaften wahrer Schichten.
8. Lassen die Verhältnisse der den Kalk begrenzenden Gesteine, geschichteter (normaler) oder ungeschichteter (abnormer), in der Berührung mit dem Kalk auffallende Störungen wahrnehmen, und von welcher Art?
9. Ist die Grenz-Linie zwischen dem Kalk und seinen nachbarlichen Felsarten sehr regellos, seltsam gebogen, zeigen sich ein- und ausspringende Winkel u. s. w.? Bildet der Kalk Gang-artige Verzweigungen in nachbarlichen Gesteinen?

10. Sind da, wo der Kalk seine Grenz-Gesteine berührt, sogenannte Spiegel, Harnische oder Rutschflächen — Folgen mehr und minder gewaltsamer Friktionen — am Kalk oder an den andern Felsarten wahrzunehmen? Zeigen diese Rutschflächen Streifungen, und in welcher Richtung?
11. Schliesst der Kalk grössere Bruchstücke und Massen der ihn begrenzenden Gesteine ein, selbst ganze Lagen derselben von gewisser Mächtigkeit? Oder hat das umgekehrte Verhältniss Statt, d. h. findet man Kalk-Fragmente und Massen in den Grenz-Gesteinen eingeschlossen? Wie ist, in beiden Fällen, die Beschaffenheit solcher Einschlüsse im Vergleich zu ihrer gewöhnlichen Natur? Welche Änderungen scheinen sie erlitten zu haben?
12. Ist die Masse des Kalkes durch und durch körnig, und von gleicher Beschaffenheit? Oder zeigt sich dieselbe in ihren innersten Theilen am meisten körnig, und nimmt diese Eigenschaft nach den Grenzen hin allmählich ab? Oder erscheint der Kalk im Gegentheil nur an der Begrenzung mit andern Gesteinen körnig, und verläuft sich das Körnige gegen das Innere hin nach und nach ins Dichte?
13. Tritt körniger Kalk mit dichtem Kalk irgend einer Art in unmittelbare Berührung? Welche Phänomene sind in solchen Fällen beobachtbar? Finden sich Übergänge? Führt der Kalk Versteinerungen an den Grenzen und welche?
14. Schliesst der körnige Kalk Drusenräume mit Kalkspath-Krystallen ein? Wo finden sich diese: im Innern der Massen? oder näher nach den Grenzen hin?
15. Enthält körniger Kalk sogenannte zufällige Einmengungen, und welche? Trifft man dieselben durch die ganze Masse verbreitet, oder nur stellenweise? Erscheinen solche Fossilien, Granat, Idokras, Glimmer, Wollastonit, Flussspath, Hornblende, Magneteisen u.

s. w. auf die Stellen beschränkt, wo der Kalk von andern Gesteinen begrenzt wird? Wie weit hält das Phänomen des Auftretens der Beimengungen von der Grenze der den Kalk umlagernden Gesteine nach dem Innern des Kalkes zu an? Zeigen sich die eingemengten Substanzen verschieden, wenn eine und dieselbe Kalk-Ablagerung in ihrer Längen-Er Streckung von verschiedenen Gebirgsarten, z. B. von Granit, Glimmer- oder Thon-Schiefer u. s. w. begrenzt wird?

16. Finden sich im körnigen Kalk Gänge von andern Felsarten? Wie ist das gegenseitige Verhalten beider an ihren Grenzen?
17. Kommen in der Nähe von körnigem Kalk sogenannte ältere Dolomite oder körnige Gypse vor und unter welchen Verhältnissen?

Geologen, welchen Fundstätten körnigen Kalkes leicht zugänglich sind, werden um gütige Mittheilung interessanter und belehrender Handstücke in etwas grossem Formate ersucht, besonders was die unter 11 und 15 berührten Beziehungen betrifft. Mit Vergnügen stehen dagegen *Auerbacher* Vorkommnisse in ausgewählten Exemplaren zu Dienst *).

*) Die obigen Fragen wurden von mir, bereits vor mehreren Monaten, vielen Geognosten des In- und des Auslandes mitgetheilt, und schon sehe ich mich im Besitz mancher werthvollen Nachrichten, auch fehlt es nicht an vielen freundlichen Zusagen. Man hat von verschiedenen Seiten den Abdruck der Fragen im Jahrbuche gewünscht, und gerne habe ich dem Verlangen nachgegeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1833

Band/Volume: [1833](#)

Autor(en)/Author(s): Leonhard C(K)arl Cäsar von

Artikel/Article: [Bitten und Wünsche den körnigen \(sogenannten Ur-\) Kalk betreffend 312-315](#)